



www.cdu-fraktion-wuppertal.de
Fraktion in der Bezirksvertretung

*Frau Bezirksbürgermeisterin Simon der
Bezirksvertretung Oberbarmen*

Es informiert Sie Burkhard Rücker
Anschrift Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 526151
Mobil 0178- 1478004
E-Mail Burkhard.Ruecker@cduplus.de
Datum 29.03.2016
Drucks. Nr. VO/0264/16
öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am Gremium
12.04.2016 **BV Oberbarmen**

Erweiterte Straßenbenennung „Collenbuschstraße,,

Beschlussvorschlag

Die Bezirksvertretung beschließt, das Straßenschild „Collenbuschstraße“ um den Zusatz „Dr. med. Samuel Collenbusch (1724-1803), einflussreicher Pietist und Lientheologe aus Wichlinghausen, Arzt am Schwelmer Heilbrunnen“ zu ergänzen.

Unterschrift

B. Rücker

Begründung

Die Herkunft des Straßennamens „Collenbusch“ dürfte vielen Bürgerinnen und Bürgern unbekannt sein. Dies soll durch den beantragten Zusatz geändert werden.

Samuel Collenbusch wurde am 01. Sept. 1724 geboren. Seine Familie gehörte zu den vornehmsten und wirtschaftlich erfolgreichsten Familien Wichlinghausens, war kirchlich engagiert und bestens vernetzt.

Collenbusch erkrankte mit acht Jahren an Pocken und war ein kränkliches Kind. Sein Berufswunsch ist, Pfarrer oder Arzt zu werden. Die wohlhabende Familie erlaubte ihm, in Duisburg und Straßburg Medizin zu studieren. Während seines Studiums in Duisburg erhielt er Kontakt zu Gerhard Tersteegen, dem wohl bedeutendsten Pietisten des Rheinlands. Nach erfolgreichem Studium zog Collenbusch 1784 nach Barmen und praktizierte am Sauerbrunnen in Schwelm. Über die heilende Wirkung dieses Brunnens promovierte er. In Wichlinghausen begann Collenbusch seine theologische Arbeit. Er löste sich von

lutherischen und reformierten Lehrsätzen. Alle Überzeugungen gewann er ausschließlich durch die Bibel. Eine der Grundvoraussetzungen des Pietismus ist, dass jede Art von Zweifel am Glauben als Unglauben bezeichnet wird.

Als Collenbusch am 01. Sept. 1803 starb, war er im gesamten Wuppertal verehrt. Sein Einfluss auf die Kirchengemeinde Wichlinghausen war so groß, dass man noch 1822 bei der Neubesetzung der Pfarrstelle einen Pfarrer suchte, der der Theologie Collenbuschs entsprach.